

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhaus und
Carrosserie

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

Ein Malheur passiert?
«Service» fällig?

Reparaturen und Änderungen;
Perlenketten neu aufziehen,
reinigen; Schmuck pflegen.
Alles das erledigen wir
prompt, zuverlässig, preisgünstig
und – natürlich fachgerecht!

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 340 17 40, Fax 01 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+ 7,6% Mehrwertsteuer



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 45
Donnerstag
5. Dezember 2002**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Kuriosität

(gvd) Man erinnert sich an die letzten Präsidentschaftswahlen in Amerika, wo es um Bush (Republikaner) und Gore (Demokrat) ging. Ein spitzes Resultat in einem Südstaat. Also nachzählen. Von Hand.

Das Verdikt über die Asylinitiative bei uns war äusserst knapp, doch an Nachzählen dachte niemand. Die SVP, als knapp unterlegene Partei, schluckte das Resultat.

Auf einmal wurde in Bern ruckbar, dass an verschiedenen (grossen) Orten in der Schweiz nicht von Hand ausgezählt, sondern das Eruiereinen (Geldzahl-) Automaten überlassen worden sei, wie übrigens schon einige Zeit. Solches sei nicht statthaft, es sei denn, die Bundesbehörde habe eine (Ausnahme-)Bewilligung erteilt. Und eben dies sei mit Ausnahme eines Falles nicht geschehen. Was jetzt? Nachzählen. Quasi wegen eines Verfahrensfehlers.

Reaktion im Volk: Heiliger Strohsack, so etwas (Pingeliges). Und dabei, so maschinelle Insider, sei doch bekannt, dass Maschinen genauer seien als der Mensch mit all seinen Unzulänglichkeiten und in weiterer Vergangenheit Trickli, wie herumgeboten wurde; dass man da und dort auf dem Land den Knechtli etwas «Geistiges» spendiert habe mit der Auflage, sie möchten der Partei Soundso die Stimme geben.

Die Verärgerung in jenen Kantonen und Gemeinden, die aus der Reihe getanz und (per Schreiben an die Staatsschreiber) zurückgepfiffen worden sind (von der Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz), ist insofern verständlich, als sie sich auf eine Art von Gewohnheitsrecht berufen und damit herausreden können, dass «Bern» bisher nichts gesagt, weil scheint nichts gemerkt habe. Trotzdem über die Stimmzettel sollen jene gehen, welche den Ausgang aus-

schliesslich mit «technischen» Mitteln eruiert haben.

Technische Mittel wären einmal Zählmaschinen, wie man sie auf Banken kennt, die schwups Notenbündel «durchlassen», dass es ein Augenschmaus ist. Laut NZZ sollen Gemeinden von «mindestens» zwölf Kantonen sich solcher Hilfsmittel bedienen haben; Maschinen, die übrigens ohne Fehl und Tadel ihres «Amtes» walten.

Vielleicht etwas problematisch einzustufen wären Präzisionswaagen, wie sie in Berner Gemeinden im Einsatz sind, weil ja denkbar wäre, dass bei Zetteln etwa ein Eckchen fehlen und so das Gewicht verkleinern und das Resultat verfälschen könnte. Doch das sind Beckmessereien und fallen wohl nicht in Betracht.

Mensch gegen Maschine. Diese soll, wenn auskonstruiert, exakter sein als der Mensch mit seinen Fragwürdigkeiten. Stimmt sicher, nur: Diese Maschinen wurden von Menschen erfunden und konstruiert.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat schnell befunden, dass überall dort, wo Waagen oder Zählmaschinen im Einsatz waren, nachgezählt werden müsse. Die Zürcher Regierung will dem Vernehmen nach nichts von einem zweiten Anlauf wissen. Andernorts ist man auch nicht begeistert und zögert, dem Ukas Folge zu leisten.

Die Angelegenheit dürfte an der Basler Fasnacht ein vielbeachtetes und belachtes Sujet sein (denn Basel kann sich nicht bloss an Resultaten seines Fussballclubs erlaben).

Und die Moral von der Geschicht? Seldwylereien sind nie auszuschliessen, aber es ist auch tröstlich, dass man es hierzulande genau nimmt.

Nichts von Bananenrepublik.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Betriebsnudeln, die sind unaufhörlich aktiv, wie der Aetna. – Wie dieser sind solche «busybodies» jedoch auch unberechenbar. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

chen in die Welt der kleinen Wunder und einen Spaziergang in schöner Landschaft geniessen – wer möchte das nicht?

Der Zürcher Vogelschutz besitzt zirka 40 Hektaren eigene Naturschutzgebiete. Er informiert in der Öffentlichkeit, wirkt als Berater und bezieht politische Stellung in Naturschutzbelangen. Er unterstützt die Naturschutzvereine im Kanton Zürich und hilft ihnen, ihre Anliegen durchzubringen. Wer weitere Informationen möchte, findet diese unter www.zvs.ch.

Abschlusskonzert des Forum Höngg

Am kommenden Sonntag beschliesst das Forum Höngg seinen Herbstzyklus mit dem traditionellen Adventssingen. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen, um 17 Uhr in der reformierten Kirche mitzusingen. Mit der Unterstützung des reformierten und katholischen Kirchenchors werden traditionelle und neue Weihnachtslieder eingeübt.

Nach dem gemeinsamen Singen offeriert das Forum jeder Sängerin und jedem Sänger ein Glas Punsch und Weihnachtsgebäck.

Drogenhändler im Grünaquartier festgenommen

Detektive der Betäubungsmittelfahndung nahmen am Mittwochabend, 27. November, bei den Sportplätzen Hardhof einen Mann fest, welcher über 100 Gramm Heroin mit sich führte.

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung, wonach in der Umgebung der Tramstationen Tüffenwies und Hardhof mit Drogen gehandelt werde, wurde das Gebiet durch zivile Betäubungsmittelfahnder überwacht. Am Mittwochabend, kurz nach 20 Uhr, beobachteten die Polizisten einen Verdächtigen, den sie einer Personenkontrolle unterzogen. Dabei kamen aus seinen Jackentaschen 37 fertig abgepackte Portionen Betäubungsmittel zum Vorschein. Es handelt sich um eine Menge von rund 116 Gramm Heroin und einigen Gramm Kokain. Ausserdem trug der 23-Jährige aus der Bundesrepublik Jugoslawien auch mehrere hundert Franken Bargeld auf sich und war ausgeschrieben, da gegen ihn eine gültige Wegweisungsverfügung bestehe. Er wurde umgehend festgenommen und der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt.

Höngg aktuell

Modeapéro

Samstag, 7. Dezember, 11 bis 17 Uhr.
Designer Fashion (Uomo & Donna), Limmattalstrasse 195, lädt zum Jubiläums-Apéro ein.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 8. Dezember, 10 bis 12 Uhr. Eintritt frei.

Offenes Singen zum Advent

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg. Programm: Alte und neue, bekannte und unbekannte Advents- und Weihnachtslieder. Mitwirkende: Das Publikum, der reformierte und der katholische Kirchenchor, Mitglieder des Kammerorchesters Aceras, Robert Schmid (Orgel). Leitung Peter Aregger.

Puppentheater

«Die Geburt des Johannes» mit Frau Hirs. Montag, 9. Dezember, 15 Uhr im Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Liedervortrag des Männerchors Höngg

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof.

Die Leserin meint.

Unanständige «Tierfreunde»

Interessiert sehe ich, am Waldrand beim Höngger Friedhof, der elegant gekleideten Dame in blauer Jacke und mit assortierter blauer Hundeleine zu, wie sie ihrem mittelgrossen, schwarzen Hund Order erteilt und er diese befolgt!

Beim Weitergehen schaue ich nochmals zurück und glaube meinen Augen nicht zu trauen. Diese Dame lässt ihren Hund von der Leine – und dies genau neben der Tafel «Rehe, bitte Hunde an die Leine nehmen!» Ich bin so verblüfft, dass ich gar nicht reagieren kann.

Es ist einfach unverständlich, wie sogenannte «Tierfreunde» sich gegenüber der Natur und den Wildtieren unverantwortlich benehmen.

T. B., 8049 Zürich

Belle Hair
DAMEN
+ HERREN
COIFFURE
RUTHIHOFFSTRASSE 15
01 341 19 56
Gratis P

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Bleib einmal stehn und haste nicht und schau auf das kleine stille Licht. Hab einmal Zeit für dich allein zum reinen Unbekümmert sein. Lass deine Sinne einmal ruhn und hab den Mut zum Garnichtstun. Lass diese wilde Welt sich drehn und hab das Herz, sie nicht zu sehn. Sei wieder Mensch und wieder Kind und spür, wie Kinder glücklich sind. Dann bist du von aller Hast getrennt – du bist auf dem Weg hin zum Advent.

Adventszeit – eine Zeit, in der bei vielen Menschen die Einsamkeit viel zu sehr am Gemüt nagt und düstere Gedanken kaum mehr zu vertreiben sind. Wie oft habe ich in meiner Arbeit als Sozialarbeiter gehört: «Wissen Sie, am schlimmsten sind für mich die Sonntage in der Adventszeit!»

Unser Team hat sich überlegt, dass wir an den Adventssonntagen am 8., 15. und 22. Dezember, um 12 Uhr für die Hönggerinnen und Höngger ein gemütliches Mittagessen in der Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse 40 kochen werden.

Für 20 Franken offerieren wir Ihnen in unserer Cafeteria ein festliches Mittagessen mit Getränk, Dessert und Kaffee. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils bis Freitagabend in der Hauserstiftung, Telefon 01 341 73 74, für das Sonntag-Mittagessen anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesen Essen bewirten zu dürfen.

Walter Martinet, Heimleiter

Zürcher Vogelschutz

Jedes Jahr stellt der Zürcher Vogelschutz ein vielseitiges Exkursionsprogramm zusammen, das durchs Jahr begleitet. Auch 2003 finden in elf Monaten spannende Exkursionen statt. Dieses Mal sind alle eingeladen, in die Welt der kleinen Strukturen einzutauchen. Das Programm kann unter zvs@zvs.ch oder Telefon 01 461 65 60 bestellt werden.

TV-Reparaturen
8 – 20 Uhr

immer aktuell 01 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Es muss nicht immer etwas «Grossartiges» sein, auch kleinflächige Landschaftselemente haben grosse Bedeutung für die Artenvielfalt! Einzeln stehende Bäume und Sträucher, Ast- und Steinhäufen, Trockenmauern und Wegränze, Altgrassäume und Brennnesselborde, Pfützen und Tümpel, vom Menschen kaum beachtet, werden von Tieren und Pflanzen sehr intensiv genutzt. Das diesjährige Programm des Zürcher Vogelschutzes möchte das Interesse für solche kleine Wunder wecken. Jedes Jahr gibt der ZVS ein Exkursionsprogramm heraus und lädt damit ein breites Publikum zu Naturerlebnissen ein. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag sind alle Interessierten eingeladen, an einer Exkursion teilzunehmen! Eintau-

Gutschein

Fr. 70.–

VARILUX®

Profitieren Sie von
unserem Sonderangebot

Beim Kauf von Varilux-Panamic-
Gläsern wird Ihnen gegen
Abgabe dieses Gutscheins ein
Rabatt von 70 Franken gewährt.

Dieses Angebot ist gültig

bis 28. Februar 2003



Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Neue Turbinen für das Letten-Kraftwerk

Die Mitglieder und Interessenten der FDP 10-Wipkingen besichtigten das Lettenkraftwerk. Dort werden zurzeit die 50-jährigen Turbinen ersetzt. Bis vor kurzem wurde vom Lettenkraftwerk aus auch der Wasserstand des Zürichsees reguliert.



Vor alten Instrumenten im Lettenkraftwerk: Stadtrat Andres Türler mit den FDP-Kantonsratskandidaten Beat Zürcher und Daniel Schleh.

Zurzeit produziert das Lettenkraftwerk keinen Strom, da die beiden über 50-jährigen Turbinen ersetzt werden. Die damals von der Firma Escher-Wyss hergestellten Kaplan-Turbinen haben in dieser Zeit klaglos funktioniert. Christian Busenhardt, Abteilungsleiter Kraftwerke in der Limmat, sowie Walter Scheidegger erläuterten die gegenwärtige Erneuerung des Kraftwerks. Stadtrat Andres Türler gab eine kurze Übersicht über das Departement der Industriellen Betriebe.

Wieder zwei Kaplan-Turbinen

Die alten Turbinen wurden nach dem Ausbau verschrottet. Es werden wieder zwei Kaplan-Turbinen eingebaut, die von der Firma VA-Tech in Ravens-

burg stammen. Die beiden Turbinen haben eine Drehzahl von 100 Umdrehungen pro Minute und produzieren 2,4 Megawatt Strom pro Maschine. Dabei fliessen pro Sekunde 60 Kubikmeter Wasser durch jede Turbine.

Historisches Kraftwerk

Teile des Lettenkraftwerks stammen aus dem 19. Jahrhundert. Damals wurde noch keine elektrische Energie produziert. Die Kraft wurde mittels Drahtseilen in das Industriequartier übertragen. Entlang des Sihlquais sind heute noch zwei grosse Fundamente der damaligen Übertragungsmasten zu erkennen. Bis vor kurzem wurde vom Lettenkraftwerk aus auch der Seestand des Zürichsees reguliert.

B. Zürcher, FDP 10, Wipkingen

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins
Herbst 2002

5. Veranstaltung
Sonntag, 8. Dezember 2002
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende

Das Publikum
Reformierter Kirchenchor Höngg
Katholischer Kirchenchor Höngg
Mitglieder des Kammerorchesters Aceras
Robert Schmid, Orgel
Peter Aregger

Leitung

Programm

Vom Himmel hoch,
da komm ich her
Hört ihr nicht die Engel singen
Gloria (Kanon)
Was isch das für e Nacht
Zu Bethlehem
geboren
It came upon
the midnight clear
Wohl mitts
i der Nacht
Tochter Zion
Jingle Bells
Uf em Fäld
i de Nacht
Stille Nacht
Dona nobis pacem
(Kanon)



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem Offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Nach dem
Offenen Singen
offizieren wir
Ihnen Punsch
und Weihnachts-
gebäck.

Veranstaltung:

Eintritt frei, Kollekte

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 271 47 39

ESPAÑOL

Packen Sie den
Koffer! Lernen
Sie **AHORA!**
Tel. 01 371 16 61

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage
steigert sich Ihr Wohlbefinden –
Für Damen und Herren. Fr. 70.–

Sauna Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Mitsing-Wienacht



Sonntag, 15. Dezember 2002
17 Uhr, ref. Kirche Höngg

«E gheimnisvolli Nacht»
Geschichte mit Bildern

Lieder von Andrew Bond
Kinder singen – Band begleitet

Gestaltet durch:
Sonntagsschule, Kiki-Treff, 3.-Klass-Unti
Unti Quattro, Achtung Mittelstufe, Ora 56

Ayurveda Kosmetik

- Ayurveda Wellness- und Beauty
- Klassische Gesichtsbehandlung
- Spezialbehandlungen
- Manicure und Pedicure
- Haarentfernung
- Kosmetik für den Mann

Sara Lo Presti, Geeringstrasse 71, 8049 Zürich
Tel. 01-342 03 23
Natel: 076/559 03 23, e-mail: sara_lopresti@hotmail.com

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-
Behandlung

tagsüber
abends

Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg

Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türler
Telefon 342 26 93

Change

your job. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss. Interessiert? Bestellen Sie jetzt die Informations- und Bewerbungsunterlagen. Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 90.

Name: _____

Vorname: _____ Jahrgang: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 45/46 (Informationen ab Tonband 01/211 04 00) oder im Internet unter www.stadtpolizei.ch

Stadtpolizei
Zürich



Personalwerbung
Postfach 2214
8021 Zürich

Sofas und Sessel aus Ausstellungen
in perfekter de Sede Qualität

Weihnachts- Verkauf /

Manufaktur- Besichtigung

Weihnachtsverkauf:

26.11. – 7.12. 2002

Dienstag bis Freitag: 13.30 bis 18.30 Uhr,
Samstag: 10.00 bis 16.00 Uhr

Manufaktur-Besichtigung:

Samstag,

30.11. und 7.12. 2002

von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

de Sede AG, CH-5313 Klingnau
Tel. 079-401 84 40

CASA
de Sede

Verkauf Weihnachtsdekoration:
Blumengeschäft Chrut & Stil

Weihnachts-Weintage bei Zweifel

Am Freitag und Samstag, 29. und 30. November, veranstaltete die Weinkellerei Zweifel & Co. AG in ihrer «WeinLaube» an der Regensdorferstrasse 20 eine grosse Weinausstellung mit Degustation und Beratung. Die «WeinLaube», das Haus der 1000 Weine, ist in 25 Jahren zu einem grossen, sehr gepflegten Geschäft herangewachsen.



Hat den Wettbewerb, der sich um die Fluggesellschaft «Qantas» drehte, und damit einen Flug nach Australien gewonnen: Hanspeter Dürsteler (links) aus Bubikon. In der Mitte Dürsteler's Ehefrau Ursula, rechts der Geschäftsführer der «WeinLaube», Walter Zweifel.

Hönggs Ausstrahlung in die Welt heisst Zweifel

Wer kennt nicht den Namen Zweifel? Zweifel Chips und andere Snacks trugen einst einen Hauch von Höngg in die Welt hinaus; Weine, Spirituosen, Säfte, Süssgetränke, Mineralwasser usw. tun es noch heute. Hans Heinrich Zweifel, «der knusprige», versorgt Partygäste, Wanderer und Schulkinder jetzt von Spreitenbach aus mit Snacks. Paul und Nelly Zweifel, «die flüssigen», haben in Höngg die «WeinLaube» eingerichtet.

Die «WeinLaube»

Vor 25 Jahren baute Nelly Zweifel im Hauptsitz der Unternehmerfamilie, einem ehemaligen Weinbauernhaus, die alte Waschküche zu einem kleinen Weinladen um. In der Familien- und Firmenchronik «100 Jahre Zweifel» (1998) heisst es über die 1977 erfolgte Eröffnung der «WeinLaube»: «Wer Wein einkauft, ob als Kenner oder Anfänger, braucht eine entspannte, hei-

Im ältesten Teil der «WeinLaube», wo alles begann. Von links nach rechts: Paul Zweifel, Nelly Zweifel, Rosmarie Zubler, Betty Weber, Ueli Mülli, Doris Caprez, Regine Goethe



Blick in Zweifels gepflegter «WeinLaube», das grösste Weinfachgeschäft der Stadt Zürich, links vorne die «WeinBar».

melige Umgebung. In Ruhe Qualitäten, Jahrgänge und Preise vergleichen, Entdeckungen machen und sich beraten lassen — das alles sollte hier möglich sein. Kunden sollten auch mal ein Glas probieren dürfen, ohne gleich den Bestellblock unter die Nase geschoben zu kriegen.»

Das Geschäft wuchs rasch; immer mehr Weinsorten verlangten immer

mehr Platz; wiederholt wurde die «WeinLaube» erweitert und verschönert. Gegenwärtig ist sie das grösste Weinfachgeschäft der Stadt Zürich.

In grosszügigen und stimmungsvollen Räumen finden sich rund 1000 Weine aus Europa und Übersee; die Preisliste 2002 / 2003 ist ein Büchlein von 120 Seiten! Kompetentes Personal berät die Kunden diskret und fröhlich.

Man kann sich an eine «WeinBar» setzen und hat auch dort eine kaum überschaubare Auswahl. Geschäftsführer in der dritten Generation ist heute Walter Zweifel.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 10 bis 23 Uhr, Samstag, 9 bis 23 Uhr. In der Weihnachtszeit, d. h. ab sofort bis 30. Dezember, auch am Montag, von 10 bis 19 Uhr. Kundenparkplätze gibt es im angrenzenden Parkhaus.

Restaurant «Wein & Dein»

Im ehemaligen Futtertenn des Stammhauses und in der alten Trotte entstand dieses Jahr das Restaurant «Wein & Dein». Der Name (deutsches Pendant zum englischen «Wine & Dine») ist Programm: Die Gäste können Wein im Offenausschank bestellen oder — und das ist das Besondere — nebenan in der «WeinLaube» aus deren gesamtem Sortiment einen guten Tropfen auswählen. Küchenchef Ruedi Lehmann verwöhnt Feinschmecker mit kreativen Gerichten. Zum gepflegten Dinieren gehört ein entsprechender Rahmen: Das Restaurant ist in einem sehr schön und modern renovierten Gebäude aus dem Jahre 1633 untergebracht.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 11.30 bis 14.30 und 18 bis 23 Uhr, Samstag, 17 bis 23 Uhr.

Text: Richard Baumann
Fotos: Louis Egli

Ein Aufruf mit Herz für den «Höngger»

Liebe Leserin, sehr geehrter Leser, erlauben Sie mir eine Frage: Haben Sie auch etwas übrig für sogenannte «Kernsätze», das sind Zitate von Denkern beiderlei Geschlechts, die Sie zum Schmunzeln oder gar zum Lachen bringen?

Wie z.B. diesen hier von Danny Kaye, dem amerikanischen Filmschauspieler: «Manche Menschen geben Geld aus, das sie nicht haben, für Dinge, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen!» Oder eine andere Überlegung vom gleichen Autor: «Frauen geben mehr Geld aus, als der Mann verdient, damit die Leute glauben, dass er mehr verdient, als sie ausgibt!» Als ich aber nachstehenden Vers über das Erben unter die Augen bekam und an die eigenen Erben dachte, wurde ich hellwach: «In den Augen der Erben ist Geiz kein Laster, sondern eine Tugend!» Meine Gedanken verbanden sich automatisch mit dem «Höngger», der zu einer Stiftung umfunktioniert wurde, als er sorgfältig aus den tätigen Händen der bisherigen Inhaber, Erich und Louis Egli, herausgehoben und auf neue Füsse gestellt wurde. Doch es werden 300 000 Franken fehlen, um die Zukunft des «Hönggers» zu sichern und zu garantieren. Eine beachtliche Summe und — woher nehmen und nicht stehlen?

Und jetzt begann mein «Geistesblitz» aktiv zu werden

Geben wir doch «dem Kaiser, was des Kaisers ist, und den Erben, was den Erben ist!» — in leichter Abänderung der Bibelworte. Jeder von uns, der in geordneten finanziellen Verhältnissen auf den letzten Zug wartet, der in die

Ewigkeit führt, spendiere der Stiftung einen namhaften Betrag, sagen wir als Richtpreis fünf- oder zehntausend Franken! Unser Gewissen wird uns bestätigen: «In Ordnung, unsere Erben haben ja nichts zur Schaffung unseres Vermögens beigetragen, alles ist für sie gefundenes Geld!»

Sollten auch Sie in der Lage sein, diesem Aufruf ohne finanziellen Schaden zu nehmen, dem «Höngger» unter die Arme zu greifen, tun Sie es freudigen Herzens! Sollten Sie noch etwelche Zweifel haben, dann nehmen Sie einen Anlauf und springen Sie über den eigenen Schatten!

Hören Sie auf keinen Fall auf Malte Dobbartin, den deutschen Juristen, der sich so herausredete: «Warum ich nicht mehr versuche, über meinen Schatten zu springen? Es könnte mir am Ende noch gelingen!» Für die Bewohner der Seniorenresidenz liegen Postanweisungen an der Réception auf, oder man verlange sie, wie für alle andern Interessenten, beim Stiftungspräsidenten der Stiftung Quartierzeitung Höngg, Ernst Cincera, Bombachhalde 26, 8049 Zürich, Tel. Privat 01 341 38 26, Geschäft 01 292 71 88.

Leisten wir uns doch diesen Beitrag, Sie tun dies einem guten Zweck zuliebe, eben für den «Höngger», der beliebten Quartierzeitung mit dem himmelblauen Kopf!

Dante Ansovinì

Zur Weihnacht eine Höngger Uhr?



(R. B.) Der Höngger Uhrenhändler und Goldschmied Brian an der Limmatstrasse 222 hat neu etwas ganz Besonderes im Angebot: eine Schweizer Uhr mit Höngger Wappen auf dem Zifferblatt! Es handelt sich um 101 nummerierte Exemplare. Auf dem Edelstahlboden können nach Wunsch Namen, Initialen, kleine Widmungen, Anerkennungen oder andere Worte eingraviert werden.

Auf die Höngger Uhr wird eine zweijährige Garantie gewährt. Sie ist 100% Swiss made und wasserdicht, besteht aus Edelstahl und Safirglas. Mit einem schwarzen, grünen, blauen oder roten Lederband ist sie für 249 Franken erhältlich. Wer ein Edelstahlband vorzieht, bezahlt 299 Franken. Höngger werden so ein Geschenk zu Weihnachten schätzen. Weil das Angebot limitiert ist, lohnt es sich, nicht lang zu zögern — es hat, solange es hat!

25 Jahre Lions-Club Zürich-Affoltra

Vor rund 25 Jahren wurde der Lions-Club Zürich-Affoltra von einigen verantwortungsbewussten und weitsichtigen Bürgern, welche entweder in Affoltern wohnten oder dort ihre Betriebe führten, gegründet. Der Lions-Club ist nicht ein Verein üblichen Zuschnitts; Ziel und Zweck ist die Förderung der Wohltätigkeit: Gutes tun ist oberste Devise. Im Laufe der Zeit verlagerten sich die Domizile der Ehemaligen und Neumitglieder immer mehr nach Höngg — umso mehr, nachdem als Clublokal anstelle des «Kronenhofs» die «Neue Waid» unter der Ägide von Alex Meier gewählt wurde.

Gutes tun: Telethon Spendenaktion 2002

Was ist Telethon? Telethon ist eine Stiftung, die sich für über 20 000 Kinder und Erwachsene in der Schweiz mit unheilbaren Erbkrankheiten einsetzt. Was sind das für Erbkrankheiten? Myopathien: Muskelkrankheiten, deren Verlauf nicht aufzuhalten ist und schliesslich die Skelettmuskulatur lähmt. Cystische Fibrose: eine Schwächung des Bindegewebes, die sich in den verschiedensten Körperteilen manifestiert. Sie endet meistens mit einer Ruptur der Aorta. Marfan-Syndrom: eine Schwächung des Bindegewebes, manifestiert in den verschiedensten Körperteilen. Meistens Ruptur der Aorta. Retinitis pigmentosa: Netzhauterkrankung, die die lichtempfindlichen Zellen der Netzhaut angreift. Führt zur Erblindung. Dystonien: Bewegungsstörungen in verschiedenen Körperregionen mit unkontrollierbaren Bewegungen oder Fehlhaltungen, die sehr schmerzhaft sind. Die Betroffenen können nur mit grosser Mühe, oder gar nicht, gehen, sehen, reden oder schreiben.

Der Lions-Club Zürich Affoltra und Telethon führen eine grosse Spendenaktion durch unter Mitwirkung von zahlreichen Prominenten, am Samstag, 7. Dezember, im Stadtzentrum

von Zürich. Reservieren Sie sich diesen Tag für einen guten Zweck!

Programm der Veranstaltung am 7. Dezember

Gratis-Rundfahrten mit dem Telethon-Tram von 11.00 bis 17.00 Uhr. Route: Bellevue—Limmatquai—Central—Hauptbahnhof—Bahnhofstrasse—Bellevue. Im Tram: Peter Weber mit seinem Keyboard. Von gängigen Liedern bis zum Jazz. Die grosse Attraktion: Cobra-Tram-Ziehen mit prominenten Persönlichkeiten um 12.30 Uhr auf dem Nebengeleise zwischen Globus und Schild. Regierungsrätin Dorothe Fierz, Franz G. Huber, District Governor von Lions, VBZ-Direktor Thomas Portmann, Dani Fohrler, Moderatoren SF DRS, Jörg Kressig, Anna Meier Jäggi, Haymo Empel, Moderator Star-TV, Didier Cuèche, Ski-Nati. Zusammen mit Passanten versuchen diese Prominenten, das Cobra-Tram zu ziehen. Machen auch Sie mit — es dient einem guten Zweck! Übrigens: alle diese Prominenten stellen sich ohne jede Entschädigung für diesen wohltätigen Zweck zur Verfügung!

An unserem Stand vor dem «Globus» orientieren wir Sie gerne über unsere Telethon-Aktion — wir freuen uns auf Gespräche mit unseren Hönggern.

Lions-Club Zürich-Affoltra

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 01 341 70 00/Fax 01 341 70 01
E-Mail: JQT.Hoengg@sd.stzh.ch

Weihnachtskarten

Kinderwerken für Kinder ab 6 Jahren. Am Mittwoch, 11. Dezember, von 14.30 bis 17.00 Uhr. Kosten: Fr. 8.—. Anmeldung bis Montagabend unter Telefon 01 341 70 00. Diese Weihnachtskarten wirken besonders kunstvoll — und sind dennoch ganz einfach herzustellen. Auf eine transparente Sichtmappe wird Gouach-Farbe aufgetragen, darauf wird ein weisses Blatt gelegt, gut angedrückt und sofort wieder abgezogen. So entstehen wunderbare Monodrucke. Daraus schneiden wir weihnachtliche Motive aus, die wir dann aufkleben können. Diese Karten sind wahre Schmuckstücke und erfreuen bestimmt Gross und Klein.

Orangenduftkugeln

Weihnachtswerken für Kinder ab 6 Jahren. Erwachsene willkommen! Am Samstag, 7. Dezember, von 14.30 bis 17.00 Uhr. Kosten: Fr. 8.—. Anmel-

dung bis Donnerstagabend unter Telefon 01 341 70 00. Duftkugeln sind schon seit Jahrhunderten beliebte Dekorationen für das Haus. Man hoffte dadurch, Krankheiten abzuwehren. Mit einer Orange und einer Handvoll Nelken kann man in kurzer Zeit ein herrlich duftendes, kleines Geschenk herstellen, indem man die Nelken in hübschen Mustern in die Schale der Frucht steckt.

Internetführungen für Seniorinnen

Wollen Sie mit Ihren Enkeln mailen oder die neusten Informationen im Internet suchen? Lisa Fischer bietet Ihnen eine einfache Einstiegshilfe ins Internet. Sie lernen z. B., wo Sie die von Ihnen gewünschten Infos im Internet abrufen können. Auch auf ganz individuelle Wünsche wird in diesem Kurs eingegangen. Donnerstag, 12. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr. Gruppengrösse: max. 3 Personen. Kosten: Fr. 15.—. Anmeldung bis Dienstag, 10. Dezember unter Tel. 01 341 70 00.

Chrabbelgruppe

Ist Ihr Kind im Chrabbelalter? Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen?

Während die Kinder Gelegenheit haben, miteinander zu spielen? Am Montag, 13. Januar, um 15.00 Uhr treffen sich alle interessierten Mütter und Väter in der Galerie. Es soll eine neue Chrabbelgruppe gegründet werden. An diesem Nachmittag werden wir alles Weitere besprechen.

Quartierinfo Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

News

News aus der Quartierschür Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 01 342 91 05/Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Quartierznacht

Der Quartier-Znacht ist ein monatliches Vergnügen! Es gibt den QuartierbewohnerInnen die Möglichkeit, ihre

Nachbarn besser kennen zu lernen, sich anderswo zu begegnen, miteinander zu essen. Und es kann auch eine Freude sein, für und/oder miteinander zu kochen. Falls Sie Interesse haben, können Sie sich bei uns im Büro der Gemeinwesenarbeit unter Telefon 01 342 91 05 melden. Freitag, 13. Dezember, um 19.00 Uhr in der Quartierschür. Frau Arne Lüthi kocht uns aus der asiatischen Küche. Anmeldung bis Mittwoch, 11. Dezember, in der Quartierschür. Kosten: Fr. 10.— Erw./Fr. 5.— Kinder.

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Quartierschür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos. Weihnachtszeit: Im Dezember basteln wir unseren eigenen Weihnachtsschmuck und «Gschänkli».

Englisch für MittelstufenschülerInnen

Jeden Montag leitet Frau Brigitte Scherler in der Quartierschür Rütihof einen Englischkurs für 9- bis 12-jährige Kinder. 16.00 bis 17.00 Uhr für leicht Fortgeschrittene.

18.00 bis 19.00 Uhr für AnfängerInnen. Kosten: Fr. 200.— für 10 Mal und zu Jahresbeginn Fr. 30.— für ein Buch. Alles andere Material ist im Kursgeld inbegriffen. Näheres über die Unterrichtsmethode erhalten Sie bei Brigitte Scherler unter Tel. 01 341 31 79.

Frauenträff

Die Freie Kirche Höngg organisiert den Frauenträff zwei Mal monatlich, jeweils am Dienstag von 9.15 bis 11.00 Uhr in der Quartierschür Rütihof. Der Treff ist öffentlich und alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Im Rahmen dieses Treffens werden aktuelle Themen aus dem Alltag ausgewählt und gemeinsam diskutiert. Dienstag, 10. Dezember: Why-Nachten (Warum Weihnachten).

Offener Treff für alle Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr Freitag: 10.00 bis 11.30 Uhr

Quartierinfo Öffnungszeiten Dienstag und Mittwoch, 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89



Christbaum-Markt

beim Restaurant Grünwald

Das Forstrevier Gubrist verkauft den Einwohnern von Höngg wieder Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Mittwoch	18. Dezember 2002	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	19. Dezember 2002	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	20. Dezember 2002	15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	21. Dezember 2002	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	22. Dezember 2002	10.00 bis 15.00 Uhr
Montag	23. Dezember 2002	15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	24. Dezember 2002	ab 10 Uhr, solange es Bäume hat

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen — oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause. Forstwerkhof Regensdorf, Tel. 01 840 3112, Fax 01 840 67 80 E-Mail: peter.rieser@freesurf.ch

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen das Forstteam Gubrist



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Dä Samichlaus chunt!

In den Filialen der Migros Zürich bekommen Kinder eine kleine Überraschung vom Samichlaus. Er freut sich auf Dein «Värsli»!

Freitag, 6. Dezember 2002
von 14.00 - 18.00 Uhr

Grittibänz
250 g
3.50



Clementinen
Spanien, kg
1.60
Aktion bis 9.12.02

Chlaussack
Cello, 500 g
6.40

Chlaussack
Jute, 750 g
9.50

Crispies Chläuse
300 g
7.-



4 Lebkuchen
170 g
2.40

Genossenschaft Migros Zürich

MIGROS

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Von Gemeinderat Alexander Jäger, FDP

Im Gemeinderat wurden an der Sitzung vom 27. November neue Vorschriften über die Märkte vom Rat behandelt. Neue Vorschriften waren nötig geworden, weil die geltenden Vorschriften wegen der Aufhebung der Ladenöffnungszeiten im Zusammenhang mit dem Ruhetagsgesetz angepasst werden mussten. Gleichzeitig wurden auch die Gebühren für Märkte, die seit 1992 wegen der Rezession nicht mehr angepasst wurden, moderat erhöht.

Der grösste Teil der Vorschriften, inklusive Gebührenerhöhung, war unbestritten. Kommissionspräsident Dr. Beat Badertscher (FDP) erläuterte die Vorlage. Zu Diskussionen Anlass gaben hingegen die neu in die Vorschriften aufgenommenen Quartiermärkte. Bei diesen Märkten können pro Tag die Gebühren für 45 Laufmeter erlassen werden. Ein Teil des Rates wollte die Quartiermärkte für Quartiervereine oder im Quartier ansässige Vereine oder Geschäftsvereinigungen mit dem Passus «auf nicht kommerzieller Basis» erweitern. Die bürgerlichen Ratsmitglieder fanden diesen Zusatz unnötig. Die Abstimmung wurde durch den Stichentscheid von GR-Präsidentin Romana Leuzinger (SP) entschieden. Der Rat stimmte den bereinigten Vorschriften mit 82 Stimmen zu. Durch die Annahme darf nun auch der Quartierverein in Höngg auf öffentlichem Grund Waren- und Weih-

nachtsmärkte organisieren und muss erst der oben bereits erwähnten Zahl von 45 Laufmetern an Gebühren an die Stadt abgeben. Zur gleichen Vorlage wurde ein kurzfristig von Niklaus Scherr (Alternative) eingereichtes Postulat, das für Veranstaltungen von Vereinigungen auf Non Profit Basis oder im Sinne der Soziokultur für die Bevölkerung organisieren, behandelt. Hans Marolf (SVP) hatte den Ablehnungsantrag gestellt, und die SVP wurde dabei von der FDP unterstützt, welche Bedenken hatte, dass Sektoren sich auch als gemeinnützige Institutionen outen könnten. Das Postulat wurde dann mit klarer Mehrheit überwiesen. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat eine Vorlage zur Vorfinanzierung von Erhaltungsarbeiten an Schul- und Verwaltungsgebäuden. Die dafür zuständige Kommission, deren Präsident Pierino Cerliani (Grüne) die Vorlage begründet, empfiehlt einstimmig die Annahme. Auch der Rat ist dieser Meinung und stimmt dem Kredit von 50 Mio. Franken ohne Gegenstimme zu. Die Vorfinanzierung wird in die Rechnung des Jahres 2002 genommen, weil dieses Jahr vermutlich einen guten Rechnungsabschluss haben wird. Durch diese Vorfinanzierung können in den Jahren 2003 bis 2007 dringend notwendige Renovationen getätigt werden. In Höngg wird das Schulhaus am Wettingertobel für 3 Mio. Franken in den Jahren 2003 und 2004 renoviert werden. Die Vorlage war deshalb unbestritten, weil alle Parteien der Meinung sind, dass die Werterhaltung der städtischen Gebäude ihren Preis hat.

Bunt geht es zu und her im Ortsmuseums-Team

An der Ecke Gsteigstrasse/Vogtsrain steht es, das wunderschöne Rebbauernhaus, unser Ortsmuseum. Jährlich besuchen rund 2000 Leute die vierzehn Ausstellungsräume, in welchen das Leben der Rebbauernfamilie im 18. Jahrhundert dargestellt ist. Grosszügig unterstützt von über 400 Gönnerinnen und Gönnern, funktioniert hier eine typische Höngger Institution durch ehrenamtliche Teamarbeit.



Ein Betrieb mit jährlich fünfundzwanzig ordentlichen Öffnungen und über fünfzig Führungen, Versammlungen, Privatanlässen und Sitzungen kann nur bestehen, wenn ein dynamisches Team dahinter steckt. Und dieses ist im Ortsmuseum eine vollkommen bunt zusammengewürfelte Schar von 50 freiwillig Mitarbeitenden. Für die regelmässigen Sonderausstellungen motiviert, koordiniert und packt unser Ausstellungsleiter, ein Professor, an. Vier charmante Damen organisieren jeweils an den vier bis fünf Abstimmungssonntagen den beliebten und gemütlichen Höngger Zmorge. Eine Handarbeitslehrerin pflegt nicht nur unsere Textilsammlung, sondern auch den schönen Bauerngarten. Die Töchter des letzten Privatbesitzers des Ortsmuseums, zwei Kauffrauen, sorgen für Umsatz bei unseren Verkaufsartikeln, betreuen die Bibliothek und helfen dem Verantwortlichen für die Fotosammlung, einem Dachdeckermeister, beim Identifizieren und Inventarisieren unserer umfangreichen Fotosammlung. Die 1600 Objekte in Ausstellung und Lager und rund 700 Dokumente erfassen und verwalten meine Tante, ihre Freundin und ein Architekt. Geschichte recherchiert und schreibt für uns ein Notar, und im fünfköpfigen Ausschuss mit Vertretern der Stadtverwaltung und Treuhandschaft bis hin zur Önologie, ist sich keine und keiner zu schade, selber hemdsärmelig anzupacken.

Die wohl bunteste Schar des Ortsmuseums bildet jedoch der 26-köpfige Aufsichtsdienst. Hier sind, um nur einige zu nennen, Leute aus kaufmännischen, technischen, medizinischen, naturwissenschaftlichen, handwerklichen und künstlerischen Berufen engagiert. Jetzt, während der Winterpause des Ortsmuseums, stellt der Leiter des Hütedienstes, ein Gemeinderat, den Plan für das nächste Jahr zusammen. Genau deshalb ist nun der richtige Zeitpunkt, um das Team, welches das Herzstück des Ortsmuseums darstellt, zu erweitern. Sie können alleine, als Paar oder als ganze Familie mitmachen. Der Arbeitsaufwand ist äusserst gering: Sie sind an zwei bis drei von Ihnen ausgewählten Sonntagen im Jahr von 10 bis 12 Uhr im Ortsmuseum und sorgen mit Ihrer guten Stimmung dafür, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher wohl fühlen.

Schreiben Sie mit dem Vermerk «Aufsichtsdienst» eine Karte (Briefkasten beim Ortsmuseum am Vogtsrain 2), oder ein Mail (ajaeger@active.ch) oder rufen Sie einfach an (01 268 37 44 oder 01 341 19 33). Wir freuen uns jetzt schon wahnsinnig, wenn Sie, eventuell sogar mit Ihren Angehörigen, unser buntes Team noch bunter gestalten!

Text: Marianne Haffner
Foto: Louis Egli

Der Kommentar

Mono (griechisch) heisst allein(ig). Und ein Monolith war in der Antike ein Denkmal aus einem einzigen Steinblock.

Nun, aus Stein war der Monoith im Murtensee nicht, aber ein Mal allemal. Er gab zu reden und zu diskutieren. Erst fanden ihn die meisten deplaziert, und am Schluss der Expo haben ihn fast alle ins Herz geschlossen.

Und jetzt wollen ihn einige haben. Ums Verworgen. Und es sind schon viele Offerten für die Übernahme eingegangen. Die Erblasser wissen gar nicht, wie ihnen geschah und wem sie den Zuschlag geben sollen.

Zuerst war es ein Deutscher, der sich des Monolithen bemächtigen wollte, und war allein auf der weiten Flur. Dann erinnerte man ihn an die Bedingung, dass es auf den Höchstbietenden ankomme. Und schon traten weitere Interessenten auf den Plan. Und nun wird abgewogen und abgeklärt, wer der Würdigste (und Finanzstärkste) sei, dem der Zuschlag gebühre.

Die Angebote, heisst es, seien halt «sehr komplex», so die hinterbliebenen Expo-2-Leute. Weitere Abklärung täte not, aber der Entscheid könne noch vor Mitte Dezember erwartet werden.

Wer streckt die Hand nach dem ungetümen Würfel noch aus? Der süddeutsche Unternehmer Oberle, die bekannte Glasi Hergiswil am Vierwaldstättersee und Leute um die Ski-grösse Art Furrer, Hans Kalbermaten und Peter Bodennann (nunmehr Hotelier wie Furrer). Den Herren schwebt ein Unesco Dialog Center in Naters vor. Ob die Dialoge im Würfel stattfinden würden, ist noch unbekannt. Art Furrer liebäugelt noch mit einem Einbezug des Aletschgletschers. Zuletzt wäre noch eine Firma Weiss und Appetito in Kerzers zu nennen, die sich in die Warteschlange eingereiht hat.

Andere, «Ratgeber», plädieren dafür, dass der Würfel auf dem Murtensee bleibt, aber nicht mehr zugänglich wäre. Einfach so. Schliesslich gibt es welche, die empfehlen, den Kubus mittels Sprengung [in sich zusammenfallen zu lassen, was die kostengünstigste Entsorgungsart wäre.

Man ist gespannt und hofft, dass der Block in gute Hände kommt.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eldg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Mitsing-Wienacht

Frischen Wind in die Adventszeit bringt die neu gestaltete Mitsing-Wienacht. Am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg gestalten die Kinder aller kirchlichen Gruppen mit Liedern von Andrew Bond die Weihnachtsfeier. «E gheimnisvolli Nacht» heisst die mit Bildern erzählte Geschichte.



Dieses Jahr bereiten alle Verantwortlichen gemeinsam mit den Kindern der Sonntagschule, des Kiki-Treffs, des 3.-Klass-Untis, des Unti Quattros, der Achtung Mittelstufe und der Ora 56 die weihnächtliche Feier vor. Unter der Leitung des Chorleiters, Peter Aregger, singen die Kinder die neuzeitlichen Weihnachtslieder, begleitet von einer Ad-hoc-Band. Selbstverständlich sind Sie zum Mitsingen eingeladen. In der Mitte der Feier wird die Geschichte «E gheimnisvolli Nacht» erzählt. Sie beleuchtet die Weihnachtsgeschichte aus einem neuen Blickwinkel: Was ist nur los in dieser Nacht? Keine Maus lässt sich blicken, und die Schafställe sind leer. Der Wolf, der Löwe und die Bärin beschliessen in

dieser unheimlichen Nacht, gemeinsam auf die Jagd zu gehen. Ihr Ziel ist der Stall, über dem der neue Stern aufgegangen ist. Die Entdeckung, die sie dabei machen, ist ein grosses Geheimnis – auch heute für uns! Klein und Gross ist zu dieser weihnächtlichen Feier ganz herzlich eingeladen. Der Weihnachtsbaum steht wunderschön geschmückt in der Kirche. Die Kinder haben mit viel Vorfreude geprobt und sind gespannt auf die Mitsing-Wienacht. Lassen auch Sie sich anstecken von der weihnächtlichen Stimmung und feiern Sie mit uns «e gheimnisvolli Nacht».

Fürs Vorbereitungsteam:
Claire-Lise Kraft
und Pfr. Markus Fässler

Geld-Tipp

Private Vorsorge im Konkubinat

«Ich bin 52 Jahre alt und lebe seit zehn Jahren im Konkubinat mit meiner Partnerin. Uns gefällt diese Lebensform der «Ehe ohne Trauschein», doch machen wir uns manchmal Sorgen über die finanzielle Sicherheit im Alter. Wir wissen, dass der überlebende Partner keine Ansprüche auf die Pensionskassengelder haben wird. Wie steht es aber mit der 3. Säule?»

«Bei der 3. Säule, also Ihren individuellen Ersparnissen, müssen Sie zwischen der gebundenen Vorsorge, der Säule 3a, und der freien Vorsorge, der Säule 3b, unterscheiden.



In der gebundenen Vorsorge schreibt das Gesetz vor, wer begünstigt werden kann. Es sind dies zuerst der überlebende Ehegatte oder an zweiter Stelle die direkten Nachkommen und Personen, für deren Unterhalt der Verstorbene in massgeblicher Weise aufkommen ist. Nur wenn keine dieser Personen vorhanden sind, können weitere Begünstigte, also auch der Lebenspartner, frei bestimmt werden. Es ist wichtig, dass Sie der Bank oder der Versicherung mitteilen, wen Sie begünstigen möchten. Dies müssen Sie

gleichzeitig in einem Testament festhalten. Bei der freien Vorsorge, also der Säule 3b, gilt es zwischen Versicherungen und dem übrigen Vermögen zu unterscheiden. Völlig frei bei der Wahl der Begünstigten sind Sie bei Versicherungslösungen. Auch wenn Sie zum Beispiel Kinder aus einer ersten Ehe haben, können Sie hier ihre Konkubinatspartnerin begünstigen. Natürlich dürfen Sie die gesetzlichen Pflichtteile nicht verletzen. Ihre übrigen Vermögenswerte wie etwa Wertschriften oder Bankguthaben fallen in den Nachlass. Falls Sie Ihre Konkubinatspartnerin begünstigen möchten, müssen Sie das explizit im Testament festhalten. Doch auch hier sind die Pflichtteile der gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Gerade als Konkubinatspaar und bei komplizierten Familien- oder Vermögensverhältnissen lohnt es sich, eine Fachperson für Erbschaftsfragen beizuziehen. Wilfried Kniestedt, ZKB Zürich Höngg

Rollhockey

Ligaerhalt geschafft (CL) Im letzten Spiel der Auf-/Abstiegsrunde schaffte der RCZ den weiteren Verbleib in der NLB.

Im entscheidenden letzten Spiel gegen Rivera Chabelas gab es mit 6:2 Toren einen deutlichen Sieg. Im nachfolgenden Spiel, RHC Uri gegen Juventus Montreux, gingen die Urner ohne Punkte vom Spielfeld, das reichte den Zürchern zu 4. Platz. Mit dieser Platzierung kann mit einer gewissen Ruhe in die Schlussrunde der Meisterschaft 2002/03 gegangen werden. Erst im März werden die weiteren Spiele sein, wegen einiger fehlender Hallen muss die Wintermeisterschaft unterbrochen werden.

Der Roller Club Zürich dankt allen Lesern für ihr Interesse am Rollhockey.



Höngg Zentrum Höngg

Persönlich und in Ihrer Nähe

Ihrer Gesundheit zuliebe
www.zuerigsund.ch
3x täglich anklicken
APOTHEKE IM BRÜHL
REGENDORFERSTRASSE 18 · CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 · FAX 01 342 42 17
WWW.ZUERIGSUND.CH · INFO@ZUERIGSUND.CH

JUNGHANS
GERMANY · SEIT 1887
• Funkgesteuerte • Safirglas
• Zeiteinstellung • 5 bar wasserdicht
• Titangehäuse • 2 Jahre Garantie
BRIAN
Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50
Weltneuheit
Fr. 595.-
WELTNEUHEIT IN TITAN!

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77
Die Geschenkkidee:
Früchte-Körbe
Frucht-Teller
weihnachtlich
dekorativ gestaltet
Hauslieferdienst

**Könnte nicht genau hier
Ihr Inserat die gleiche auffallende
Wirkung erzielen?**
Interessiert?
Rufen Sie uns an:
Telefon 01 340 17 40

DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA
Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem
3-Jahr-Jubiläums-Apéro
am 7. Dezember ein
Di - Fr: 14:00 - 18:30 · Sa: 11:00 - 16:00 · Mo: 6h
Limmattalstr. 195 · 8049 Zürich · Tel. 01 340 05 05

BANG & OLUFSEN
DSS-System
**Traumhafte
Adventsklänge
mit Aktivboxen
von Bang&Olufsen
bei tv Reding**
tv Reding
Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch
P vor dem Hause

Lesebrille **Fr. 99.-**
Unglaublich aber wahr:
• Brillenrezept vorbeibringen
• oder Anmeldung
zur Brillenglasbestimmung
Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10
Profitieren Sie von
unserem **Sonderangebot**
Diese Lesebrille erhalten Sie
in vier verschiedenen Farben
inklusive optisch geschliffenen
Brillengläsern Ihrer Stärke.
Dieses Angebot ist nur gültig
bis 31. Januar 2003

**Reise zum Ice Hotel
in Sainte-Cathérine
(Canada)**
Reisen AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch
**Einwöchige Arrangements mit Besuch
von Montreal, Quebec und dem Ice Hotel
Ab 9. Januar bis 27. März 2003**

**Sauna Biosa
Rüthof-Höngg**
Daniel und Elsi Hänsel
ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse
8049 Zürich
Tel. 01 341 36 16
**«Sauna-Wätter
isch immer...!»**
Sonntags geöffnet von
9.30 bis 17 Uhr
Feiertage geschlossen!

**Bäckerei
Konditorei**
Baur
am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

**Weihnachtliche
Stimmung
bei
Aura Flor**
Inh. Elisabeth Steiner
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 74 00
Hauslieferdienst

**Drei
Parkhäuser
in Höngg**
stehen zu Ihrer Verfügung,
um von dort mit wenigen
Schritten die Detail-
geschäfte und
Dienstleistungsbetriebe
zu erreichen:
P Höngger Markt
P Meierhofplatz
P Regensdorferstr. bei ZKB

WEINLAUBE
**Suchen Sie das spezielle
Geschenk?**
**Lassen Sie sich von der Präsentation
unserer Weingeschenke
für Geniesser inspirieren!**
Zweifel WeinLaube — der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 22 11
Fax 01 344 24 03
www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch

es weihnachtet:
tolle Ideen
für jedes Budget
wunderschöne Päckli
IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 196 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 01 341 46 16

**Advents-
Truffes**
SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 87 00
Nur für kurze Zeit im Sortiment

**«Samichlaus, du läbbä Maa,
häsch i dä Papeterie
öppis z'Nasche glaa»?**
Am Samstag, 7. Dezember, gibt es bei uns
eine kleine Klaus-Überraschung!
Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21
Fax 01 341 99 03

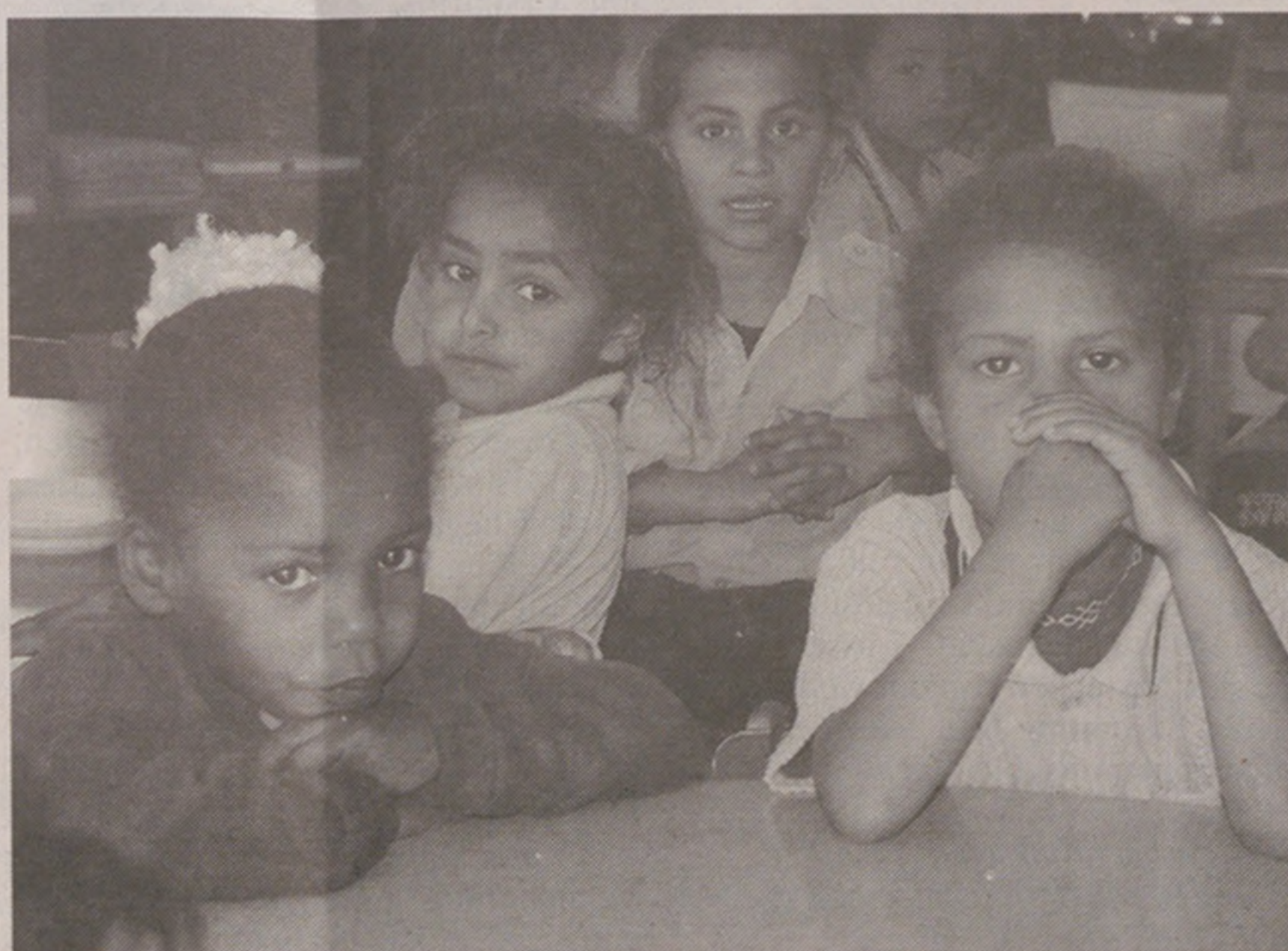
il punto
Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64
EXTRA GROSSE STRICKSCHAL-AUSWAHL!
«VON KLASSISCH BIS TRENDY»
Wir haben auch alles zum Selber-Stricken.

Kindergarten – Ort des Friedens: Weihnachtssammlung 2002

Mit der diesjährigen Weihnachtssammlung unterstützt die reformierte Kirchgemeinde Höngg drei Kindergärten in palästinensischen Flüchtlingslagern und einen binationalen, multireligiösen Kindergarten in Westjerusalem. Die lokalen Gruppen des weltweit tätigen CVJM bzw. CVJF sind schon seit über 50 Jahren im Nahen Osten aktiv und ihre wichtige Arbeit in diesem spannungsgeladenen Umfeld bis heute nicht aufgegeben. Die Kindergärten sind für die Kinder ein Ort des Friedens, für uns eine Ort der Hoffnung darauf, dass Versöhnung und friedliches Zusammenleben möglich sein wird – zumindest in den kommenden Generationen.

Seit beinahe 50 Jahren sind die Palästinenser Flüchtlinge im eigenen Land oder zerstreut in verschiedene Ländern. Die Bevölkerung in den Flüchtlingslagern lebt auf engstem Raum unter bedrückenden und unwürdigen Bedingungen zusammen. Die bisherigen «Friedensgespräche» haben den Bewohnern der Flüchtlingslager weder eine Verbesserung ihrer Situation noch die Hoffnung darauf geben können.

Frauen und Kinder sind die Hauptopfer in diesem Konflikt. Jedes Mal, wenn ein Haus zerstört wird, leiden die Kinder am meisten unter dem Verlust ihres Heims. Wo der Brotverdiener der Familie tot oder inhaftiert ist, im Spital liegt oder unter Landesverweis steht, bleiben Frauen und Kinder die letzten Glieder in einer Kette von Entbehrungen.



Kindergärten in Flüchtlingslagern

Da es keine öffentliche Vorschulen bzw. Kindergärten in den Lagern gibt, führt der CVJF-Palästina (Christlicher Verein Junger Frauen) in den drei oben erwähnten Flüchtlingslagern je einen Kinderhort mit Kindergarten. Die einfachen Unterkünfte in den Lagern sind so klein, dass wenig Platz zum Spielen ist. Die Kinder, welche in die CVJF-Zentren kommen, sind abgeschirmt vom Druck und den Spannungen, welche sie sonst umgeben. Dies fördert ihr intellektuelles Wachstum und ermutigt sie in ihrer Selbstentfaltung. Für ein paar Stunden können sie mit Gleichaltrigen spielen, lachen und lernen. Wohlverdiente Momente des Friedens... Rund 300 Kinder zwischen vier und sechs Jahren besuchen die drei Kindergärten, die an fünf Tagen pro Woche von 8 bis 13 Uhr geführt werden. Es gibt immer zu viele Anmeldungen, und

viele Eltern wünschen, dass ihre Kinder mehr Zeit im Kindergarten verbringen könnten. Regelmässig werden zusätzlich für die Mütter Anlässe angeboten mit Vorträgen zu Fragen der Erziehung, Gesundheitspflege etc. Das Projekt bietet acht diplomierten Lehrerinnen einen Arbeitsplatz. Diese leben im Lager selbst oder in der Nähe. Der Jahresbeitrag für ein Kind beträgt zwischen 150 und 220 Franken. Für viele ist das unbezahlbar. 75 % der Bevölkerung leben bereits unter der Armutsgrenze: Sie müssen mit weniger als zwei Dollars pro Person und Tag auskommen. Für das Jahr 2003 fehlen den Kindergärten noch 70'000 Franken, wovon wir mit unserer Sammlung ein Drittel übernehmen wollen. Lange Ausgangssperren und Belagerungen, die Abriegelung gewisser Ge-



biete, Schulschliessungen, die Zerstörungen von Wohnhäusern, Gefangenahmen – all diese Massnahmen haben das tägliche Leben der palästinensischen Bevölkerung zerrissen. Auch das Betreuungs- und Schulungsangebot des CVJF wurde beeinträchtigt und zugleich immer bedeu-

tender. Wenn immer möglich, kommen Lehrkräfte und Kinder in «ihren» Kindergarten, ihre kleine Oase.

Kindergarten des Friedens

«Ein Platz der Hoffnung auf eine friedvolle, gemeinsame Zukunft» ist ein ganz besonderer Kindergarten des CVJM in Westjerusalem. Er wird von jüdischen, muslimischen und christlichen Kindern besucht, die sowohl arabisch wie hebräisch lernen, und israelische oder palästinensische Eltern haben. Gemeinsam wird Weihnachten, das Ende des Ramadan (Fastenzeit im Islam) und Chanukka (jüdisches Lichterfest) unter Einbezug von Eltern und Freunden gefeiert. Toleranz und Verständnis für die eigene und fremde Kultur, Sprache und Religion legen den Grundstein für ein friedvolles Zusammenleben. Die Kinder lernen und leben das Zusammen-

leben, wie wenn das ganz selbstverständlich wäre. Ein Platz der Hoffnung...

Mit Ihrer Unterstützung

werden auch nächstes Jahr diese Projekte weitergeführt. Weitere Informationen unter www.horyzon.ch. Diese Spende können Sie bei den Steuern absetzen. Ein Einzahlungsschein und die Projektvorstellung wurden zusammen mit der Agenda zur Passionszeit 2002 während den allen Höngger reformierten Haushalten zugestellt. Sie können auch direkt überweisen auf: «Brot Für Alle», Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, PC 80-49051-0

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen im Namen der reformierten Kirchgemeinde Höngg

Pfarrer Matthias Reuter

Höngger Adventsmarkt: klein, aber fein

Ungenügende Steuerpolitik

Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich fordern Konsequenzen aus dem äusserst niedrigem Wachstum der Schweizer Wirtschaft.

Die Schweizer Steuerpolitik ist im Vergleich zu anderen europäischen Staaten wie Frankreich, Spanien oder Österreich äusserst unflexibel. Die bürgerlichen Kräfte reden von Steuererleichterungen, haben aber offenbar Angst, diese auch umzusetzen.

In der jetzigen Lage, in welcher der Konsum langsam wächst und die Investitionen nachlassen, **müssen die Steuern gesenkt werden** und höhere Abzugsmöglichkeiten für Bauinvestitionen eingeführt werden.

Insbesondere der Bundesrat ist zu raschem Handeln aufgefordert – bisher glänzte dieser eher durch phlegmatische Untätigkeit. Mittelfristig ist die Staatsquote um vier Prozentpunkte zu senken, damit die Schweiz die verlorene Wettbewerbsfähigkeit früherer Jahrzehnte wiedererlangt.

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
BY SCHOTT AG

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Stiftung Quartierzeitung Höngg

Anmeldung als Stifter

Ich / wir spenden der
«Stiftung Quartierzeitung Höngg»

Fr. _____
(Mindestbetrag Fr. 100.—)

und erhalten eine Stifterurkunde
und einen Stifterausweis.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| ☐ Privatperson | ☐ Familie |
| ☐ Frau | ☐ Verein, Körperschaft |
| ☐ Herr | ☐ Firma |

Bitte Blockschrift:

Name _____
Vorname _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

- ☐ Ich wünsche einen Einzahlungsschein
- ☐ Ich wünsche mehrere Einzahlungsscheine. Anzahl _____
- ☐ Ich zahle direkt ein auf Postcheckkonto 80-151-4, Zürcher Kantonalbank, zugunsten Konto-Nummer 1136-0052.712 (CL-Nr. 736), Stiftung Quartierzeitung Höngg, Postfach, 8049 Zürich

Anmeldung einsenden an:
Stiftung Quartierzeitung Höngg
Postfach
8049 Zürich

Erstmals fand in der «Lila Villa», wie der Jugend- und Freizeittreff in Höngg seit einiger Zeit auch benannt wird, ein Adventsmarkt unter dem Patrontat des Höngger statt. Vor der Haustür der «Lila Villa» stand eine Maroni-Verkäuferin. Die heissen Kastanien sollten Besucherinnen und Besucher auf den 1. Höngger Adventsmarkt einstimmen. Der kleine Markt in Höngg mit seiner Kafistube wurde nämlich zum ersten Mal an diesem Ort durchgeführt.



Selbst ist die Frau

Eine breite Palette von Selbstgemachtem wurde an weihnachtlich geschmückten Ständen auf zwei Stockwerken präsentiert. Da gab es eine fleissige Hausfrau, die über zwanzig Sorten Konfitüre eingekocht hatte, um sie am ersten Höngger Adventsmarkt zu verkaufen. Selbstgestrickte Pullover und kleine Wolltiere sind einige der attraktiven Gegenstände, die in der «Lila Villa» angeboten wurden. Verschiedene Glückwunsch- und Kunstkarten verlockten Käuferinnen und Käufer zum Kauf. Auf einem weissgedeckten Tisch präsentierten

Sonia Casanova hatte die Idee für einen Höngger Adventsmarkt und zeichnete verantwortlich für die Durchführung. Doris Palumbo half mit in der beliebten Kaffee-Ecke.

sich Puppen aller Art, und zwar vom Clown bis zur eleganten Dame in Weiss mit Hut. Handarbeiten aller Art – nicht nur Strickwaren – warteten auf Käuferinnen oder Käufer.

Adventsgestecke

Im Treppenhaus der «Lila Villa» wiesen brennende Kerzen in Gläsern auf den vorweihnachtlichen Anlass hin. Ganz klar, dass im Hinblick auf die

Adventszeit auch phantasievoll gefertigte Gestecke in verschiedenen Formen zum Verkauf bereit standen. Ein Samichlaus im Treppenhaus zeigte den Weg zur grünen Weihnachtsecke.

Kafistube

Nur wenige Plätze standen durstigen und hungrigen Gästen zur Verfügung, aber der Andrang war gross. Hier wurde aromatischer Kaffee serviert, und dazu gab es von den Standinhaberinnen gebackenen Kuchen. Lichterketten und Sterne beleuchteten den ersten Höngger Adventsmarkt in der «Lila Villa». Schade, dass die Verantwortlichen derselben es nicht für nötig fanden, auch das Äussere des Hauses im weihnachtlichen Glanz erstrahlen zu lassen.

Aller Anfang ist schwer

Mit der Durchführung des Flohmarktes – er fand vor einigen Wochen statt – und des Adventsmarktes in der «Lila Villa» möchte man versuchen, Aktivitäten aus dem Quartier einfließen zu lassen. Und das ist den Organisatoren offensichtlich gelungen. Und wenn die Verkäufe dieses Jahr viel

Puppen aller Art, vom Clown bis zur eleganten Dame mit Hut



Eine fleissige Hausfrau hatte über zwanzig Sorten Konfitüre eingekocht, um sie am ersten Höngger Adventsmarkt zu verkaufen.

leicht nicht allzu erfolgreich verlaufen sind, geben die Verantwortlichen hoffentlich nicht auf, denn ohne quartierbezogene Aktivitäten könnte die «Lila Villa» leicht zum Ghetto für Soziokultur werden, und das wäre doch sicher nicht im Sinne der Hönggerinnen und Höngger!

Text und Fotos: Beatrice Christen

Puppenträume – nun auch in Höngg



Nach der grossen und sehr gut besuchten Ausstellung im Ortsmuseum Zürich-Altstetten sind die Künstlerpuppen von Heidi Jünger-Salch nun auch in Höngg zu sehen. Die Puppen sind aus Porzellan gegossene Reproduktionen und seit dieser Woche bis Ende des Jahres in folgenden Höngger Geschäften ausgestellt:

«Boutique zum Bastelege», Limmattalstrasse 276. Öffnungszeiten: Montag, 14 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 18.30 und Samstag, 9 bis 15 Uhr

«Palatso», Schmuck und Deco, Limmattalstrasse 167. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr und Samstag 10 bis 16 Uhr. Verkaufsoffene Sonntage: 8. und 22. Dezember von 11 bis 17 Uhr



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Schenken Sie Sicherheit zu Weihnachten!

Fahrkursgutscheine Antischleuderschule

Alle, die zu Weihnachten etwas Sinnvolles schenken möchten, werden bei der Antischleuderschule Regensdorf (ASSR) fündig: Ein Gutschein für einen Antischleuderkurs leistet einen grossen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Ob alt oder jung, erfahrene Autofahrerinnen und Autofahrer oder Neulernerinnen und Neulerner: Von einem Antischleuderkurs können alle profitieren. Und neben der Sicherheit gibts einen unvergesslichen, lehrreichen Tag bei der ASSR.

Rund 5000 Automobilistinnen und Automobilisten besuchen jährlich bei der ASSR, Mitglied der Stiftung für sicheres Autofahren, einen Ganztageskurs. Die Lerninhalte sind auf die Bedürfnisse von Alltagsfahrerinnen und -fahrern abgestimmt und werden in lockerer, freundlicher Atmosphäre vermittelt. Fahrphysik, verkehrsgerechte visuelle Informationsaufnahme sowie Mental- und Verhaltenstraining sind nur einige Stichworte des spannenden Theorieteils. **Notbremsungen** auf verschiedenen Strassenbelägen und «Rutschpartien auf Glatteis» können völlig gefahrlos trainiert werden.

ASSR-Kurse tragen deutlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf unseren Strassen bei. Gemäss Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) fahren Kursbesucher sicherheitsbewusster und damit sicherer. Die Kurse der ASSR werden auch vom Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat empfohlen. Alle 18- bis 29jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten am Schluss eines Kurses einen Barscheck im Wert von 100 Franken aus dem Fonds für Verkehrssicherheit zurückerstattet.

Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2002 sind die Kursgutscheine der ASSR zum Spezialpreis von 200 Franken statt 250 Franken erhältlich. Sie sind ein Jahr gültig und können beim Sekretariat der ASSR, Dällikerstrasse, 8105 Regensdorf, Telefon 01 840 15 82 bestellt werden.

Als Mitglied der Stiftung für sicheres Autofahren ist die ASSR nicht gewinnorientiert.

Adventskalender im Rütihof

Im «Höngger» vom 14. November bot Yvonne Behrendt an, im Rütihof einen Adventskalender zu organisieren. Sie suchte 24 Familien oder kreative Personen, die bereit wären, sich an der Aktion zu beteiligen. Mitwirkende wurden inzwischen gefunden, und die schöne Tradition kann fortgeführt werden.

Am 19. Dezember findet ein Rundgang statt, auf dem alle Adventskalenderfenster bewundert werden können. Anschliessend gibt es selbstgebackene Leckerbissen, Glühwein usw. **Besammlung** 18.30 Uhr auf dem Besucherparkplatz zwischen Oberem Boden 15 und 19.

Liste der Adventsfenster im Rütihof

Sonntag, 1. Dezember Rosita Marusia, Im Oberen Boden 17	Montag, 9. Dezember Yvonne Berendt, Im Oberen Boden 23	Dienstag, 17. Dezember Manuela Barizzi, Im Oberen Boden 1
Montag, 2. Dezember Damaris Villiger, Geeringstrasse 30 A	Dienstag, 10. Dezember Bärbel Dahlhaus, Im Oberen Boden 15	Mittwoch, 18. Dezember Lisa Fischer, Quartierschuur Rütihof
Dienstag, 3. Dezember Dagmar Bonatesta, Im Oberen Boden 130	Mittwoch, 11. Dezember Petra Grapon, Im Oberen Boden 7	Donnerstag, 19. Dezember Cornelia Eggenberger, Im Oberen Boden 1
Mittwoch, 4. Dezember Eveline Bucher, Geeringstrasse 32	Donnerstag, 12. Dezember Gerda Fäh, Rütihofstrasse 24	Freitag, 20. Dezember Claudia Flückiger, Geeringstrasse 37
Donnerstag, 5. Dezember Vanessa Kläusler, Im Oberen Boden 17	Freitag, 13. Dezember Maria Ebner, Geeringstrasse 38	Samstag, 21. Dezember Vivienne Papapaschalis, Spielgruppe Oberer Boden 7
Freitag, 6. Dezember Francesca Rieser, Geeringstrasse 40	Samstag, 14. Dezember Daniel Niederhauser, Geeringstrasse 32	Sonntag, 22. Dezember Karin Basler, Im Oberen Boden 150
Samstag, 7. Dezember Helga Popp, Geeringstrasse 32	Sonntag, 15. Dezember Sandra Steiner, Im Oberen Boden 23	Montag, 23. Dezember Karin Giger, Geeringstrasse 36
Sonntag, 8. Dezember Dorothea Balicka, Im Oberen Boden 19	Montag, 16. Dezember Elena Laurenti, Im Oberen Boden 23	Dienstag, 24. Dezember Adrienn Lappai, Geeringstrasse 34
	Anne Waldvogel, Im Oberen Boden 38	

Schmuck von Monika Spitzbarth



SPITZBARTH
ZÜRICH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Mit langem Atem und flinken Fingern

Der dritte Anlass im Herbstzyklus des Forum Höngg am 24. November war das Jubiläumskonzert des Orchestervereins Höngg, der sein 25-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Konzert feierte.

Im Programmheft des Höngger Forums schrieb *Pascal Druey*, der scheidende Dirigent des Orchestervereins Höngg u.a.: «25 bewegte Jahre: Unter drei verschiedenen Dirigenten haben die unterschiedlichsten Menschen, deren Gemeinsamkeit die Liebe zur Musik ist, im wörtlichen Sinne «des amateurs de musique», weit über hundert verschiedene Werke einstudiert und aufgeführt» und «nicht alle Werke waren für ein Laienorchester gleich gut zu meistern, aber immer wieder entstanden Momente wahr empfundener Musik.» Auch dieses Programm wies eine spannende Zusammenstellung auf: *Haydn, Larsson, Mozart und Bizet*.

Maja Schneider überbringt die Glückwünsche des Forum Höngg.

Mit federnden Schritten trat *Druey* vor sein Orchester, um ebenso elegant die ersten Takte von Haydns «*Lo Speciale-Ouverture*» anzupspielen. Die Streicher liessen sich, nach etwas verhaltenen und nicht ganz astreinen Takten von den geschmeidigen Bläsern anstecken und brachten das Werk — nach einem zauberhaften langsamen Satz — mit Glanz zu seinem Ende.

Marcel Knörr, Gemeinderat und Co-Präsident des Quartiervereins Höngg, wies bei seiner Laudatio, die mehr über den Redner selbst als über den 25-jährigen Orchesterverein aussagte, darauf hin, dass zur gleichen Zeit —

Pascal Druey und *Robert Teutsch*



Blumen nicht nur für den Dirigenten, auch alle Orchestermglieder konnten eine Rose heimbringen.

nicht zuletzt zur Unterstützung des OVH — das Forum Höngg gegründet wurde und dass momentan im lebendigen Quartier Höngg nicht weniger als sechs Chöre und Orchester wirken.

Das nun folgende «*Concertino für Horn und Streichorchester*» des Schweden *Lars-Erik Larsson* (1908—1986) entführte einen mit seinen herben und, vor allem in den beiden ersten Sätzen, melancholischen Tonfolgen in nordische Weiten. *Robert Teutsch*, Hornist des Tonhalle-Orchesters und unter anderem ehemaliges Mitglied des Gewandhaus-Orchesters Leipzig (unter der Leitung von *Kurt Masur*!), «malte» eine Landschaft mit wachsenden Wolkentürmen und gleissendem Licht, die bestens zu diesem späten Herbsttag passte. Der dritte Satz dann, *Allegro vivace*, veränderte das Klima: martialisch, fordernd und drängend. Eine Gewitterstimmung, brillant von den Streichern evoziert, löste sich zuletzt in dramatischen Kontrasten in tänzerische Heiterkeit auf.

Gelassen, gerade auch in den brillanten Figuren, den grossen Atem Mozarts spüren lassend, führte *Robert Teutsch* mit seinem Horn durch das «*Konzert für Horn und Orchester*», KV 412, welches Mozart Ende 1782 für seinen Freund, den Hornisten *Josef Leutgeb*, komponierte. Die «*Carmen-Suite*» von *Georges Bizet* scheint wie geschaffen für ein jubilierendes Orchester. Jede und jeder, Solist und Orchester, alle können ihren melodischen Part spielen: Im *Prélude* die Streicher und Bläser satt und forte, melodisch, rein und spannungsvoll die Flöte in der *Aragonaise*, schlicht wunderbar die Oboen und Fagotte bei der *Seguidilla*. *Bizet* selbst hätte da sicher seine Freude gehabt an solch stolzen Toreros.

Das Publikum ebenfalls, das sich eine Zugabe erklatschte. Man wünscht diesem Amateuorchester weiterhin einen langen Atem — auch in finanziellen Fragen... — und dass es sich wie bisher von Konzert zu Konzert zu steigern vermag, denn in 25 Jahren möchten sicher viele wieder anstossen dürfen!

François G. Baer

FDP: Urban Kapo gescheitert:

Die Stadtpolizei — durch kantonales Machtdiktat — zu einer Polizei der gebundenen Hände verkommen, kommt nicht mehr an die Hintermänner des Drogenhandels, der Prostitution und des Menschenhandels heran; Gewalt und Drohung gegen die im Einsatz stehenden Angehörigen der Stadtpolizei nehmen sprunghaft zu.

Mittlerweile liegt es schwarz auf weiss vor: das seitens der kantonalen Polizeidirektorin gegen den vehementen Widerstand von Polizeifachleuten durchgeboxte Modell Urban Kapo hat zu einem massiven Arbeitsmotivationsverlust verdienter Polizeikräfte in der Stadt Zürich geführt sowie eigentliche Sicherheitslücken vorab im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität und im Bereich der Milieudekte geschaffen. Nach beinahe zwei Jahren Urban Kapo stellen wir fest: Die Betäubungsmittelkriminalität in der Stadt Zürich ist diesen Sommer zu einem städtischen Sicherheitsproblem geworden. Zugleich stellen wir einen sprunghaften Anstieg der Prostitution fest, obwohl die Stadtpolizei mehr denn je Verzeigungen ausspricht.

Das Modell Urban Kapo hat nicht mehr, sondern weniger Sicherheit gebracht — objektiv und subjektiv. Urban Kapo ist kläglich gescheitert. Wir wollen der Stadtpolizei die Mittel und Kompetenzen zurückgeben, die sie bei der Bekämpfung der urbanen Kriminalität braucht. Wir brauchen nicht ein Modell Urban Kapo, sondern ein Modell Urban Stapo. Die Stadtpolizei soll wieder «durchermitteln» können

in Fällen von Milieu-, Betäubungsmittel- und Jugendkriminalität. Dies sind urbane Sicherheitsprobleme, die es auch lokal zu lösen gilt — für diese steht der Stadtrat auch in Verantwortung.

Mit der parteiübergreifenden Initiative der Interessengemeinschaft kommunaler Polizeivorstände, an welcher auch die FDP massgeblich mitwirkte, wollen wir ein 4-Stufen-Modell der polizeilichen Versorgung im Kanton Zürich. Stufe IV heisst hier aber nicht eine Stadtpolizei der gebundenen Hände, sondern Urban Stapo. Wir begrüssen, dass der Stadtrat eine Wirkungsanalyse bezüglich der objektiven und subjektiven Sicherheit in der Stadt Zürich vornimmt, und unterstützen ihn beim Ergreifen der notwendigen Schritte.

Fraktionserklärung der FDP im Zürcher Gemeinderat

Ski- und Snowboardtouren

Die Naturfreunde Jugend Zürich führt an Wochenenden und in den Schulferien als Lager von Dezember bis Mai verschiedene J+S-Kurse, Snowboardtouren, Skitouren sowie Eisklettern durch.

Mitmachen können Jugendliche von 14 bis 20 Jahren, Anfänger und Fortgeschrittene sowie Kinder von 10 bis 14 Jahren. Die Gruppen werden nach Können und Alter zusammengestellt und stehen unter der Leitung erfahre-

ner Bergführer und J+S-Leiter. Den Anfängern können Skis mit Tourensicherheitsbindung, Steigfelle und weiteres Material gratis, leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Auskunft und Anmeldung: Benjamin Zweifel, Promenade 39, 7270 Davos-Platz, Tel. 081 413 01 66 oder 079 342 97 16 — oder E-mail: b_zweifel@hotmail.com.

Siedlung Grünau

Gemeinschaftsraum, Meierwiesenstr. 38, 8064 Zürich, Tram 4, Bus 78, Haltestelle Grünaustrasse Siedlung Montag, 16. Dezember, 14.30 Uhr Einander annehmen. Diavortrag von Pfarrer Gustav Stern

HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:
Telefon **01 342 20 20**
Fax 01 342 20 23

Quartierbevölkerung fordert: Fussball statt Shopping!

Der Vorstand der IG Hardturmquartier hat an der Medienorientierung vom 28. November zum Stadionprojekt teilgenommen und eine erste Sichtung der umfangreichen Unterlagen zum Gestaltungsplan vorgenommen. Er hat mit Befremden zur Kenntnis genommen, dass die Gesamtsumme der Mantelnutzungen gegenüber dem Wettbewerbsprojekt keinerlei Reduktion erfahren hat. Die Begrenzung der Verkaufsflächen auf 25 000 Quadratmeter bedeutet immer noch ein Shoppingcenter in der Grösse des Letziparks.

Fussball statt Shopping ist unsere These, womit wir einmal mehr darauf hinweisen, dass wir kein kategorisches Nein zum Stadion postulieren, sondern, dass wir Umfang und Art der Mantelnutzungen kritisieren.

Müssen wir im Hardturmquartier mitmischen im Konkurrenzkampf der Shoppingcenters, die nur existieren können, wenn bewusst mit dem Niedergang und den Verdrängungsmechanismen anderer solcher Zentren kalkuliert wird? Das neue Einkaufszentrum wird uns als Attraktivitätssteigerung verkauft, um gemäss Stadtpräsident *Ledergerber* «eine öde Wüste zu vermeiden». In Wirklichkeit lassen uns die vorgesehenen Mantelnutzungen im Verkehr ersticken. Es wird mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von 13 000 bis 14 000 Fahrten pro Tag gerechnet, um «das Symbol der Kraft für die Stadt Zürich» (*Ledergerber*) überhaupt zum Leben zu erwecken. Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht wird nicht nur für das Gebiet Zürich West, sondern auch für die Breitensteinstrasse und Am Wasser mit bis zu 50% Mehrverkehr gerechnet.

Das vorgestellte Fahrtenmodell ist inakzeptabel und unglaubwürdig. Wir

lehnen dieses Regulierungsinstrument ab, weil niemand wirklich daran glaubt, dass die zu Beginn gewährte exorbitante Fahrtenzahl später wieder reduziert wird. Die Zahl von vier Millionen zugestandenen Autofahrten im ersten Jahr vermindert den Druck, dass die versprochenen ÖV-Projekte auf den Eröffnungszeitpunkt 2006 erstellt sein müssen. Für die geplante Tramlinie 18 zum Stadion sowie den Veranstaltungsbahnhof im Engrosmarkt bestehen bis heute keine finanziellen Zusicherungen.

Inakzeptabel für die Quartierbevölkerung ist, dass während der Bauphase von gut drei Jahren der gesamte Bau-transportverkehr mit mindestens 100 000 Lastwagenfahrten über die Strasse erfolgen soll. Unseres Wissens besteht in unmittelbarer Nähe, im Engrosmarkt, ein Geleiseanschluss.

Es ist klar, dass die Quartierbevölkerung ein solch überdimensioniertes Grossprojekt nicht akzeptieren kann. Die Mantelnutzung müsste eine massive Redimensionierung erfahren, stehen doch in Zürich West heute schon Zehntausende von Quadratmetern an Büro- und Verkaufsflächen leer.

Der Vorstand der IG Hardturmquartier

Kreisschulpflege Waidberg

Am 26. November fand im Schulhaus Waidhalde unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Urs Berger, die 2. Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg der Amtsdauer 2002 – 2006 statt. Stadträtin Monika Weber, Vorseherin des Schul- und Sportdepartementes, Marcel Bachmann, Leiter Abteilung Schulprojekte im SSD, und Madeleine Fischer, Kreisprojektleiterin im Schulkreis Waidberg, gaben einen Überblick über den Stand der Schulreformen innerhalb der Stadt Zürich.

Für Frau Stadträtin Weber war es der erste öffentliche Auftritt vor einer städtischen Schulbehörde nach dem sonntäglichen Abstimmungsentcheid. Die «Zeit der Gefühle unmittelbar danach» waren für sie vorbei, konkrete Überlegungen «wie geht es weiter» standen für sie bereits wieder im Vordergrund.

Vorerst dankte Frau Weber den Stimmbürger/innen der Stadt Zürich, den Schulbehörden und der Lehrerschaft für ihr Interesse und Engagement im Vorfeld der kantonalen Abstimmung. Die Stadt hat allen drei Vorlagen, also auch dem umstrittenen Volksschulgesetz, mit grossem Mehr zugestimmt.

In ihren einleitenden Worten betonte die Vorsteherin SSD, dass uns die Jahrhunderttechnologie mit ihren Möglichkeiten zur sofortigen globalen Kommunikation zwingt, und auch dazu eigene Abläufe und Prozesse den Realitäten anzupassen.

Hat die Einführung der umstrittenen Grundstufe den Ausschlag für das kantonale Nein gegeben? Frau Weber ist froh, dass sich die städtischen Schulbehörden in den letzten Jahren auf vier konkrete Reformen konzentriert und beschränkt haben und diese durch die Abstimmung nicht unmittelbar betroffen werden. Es sind dies: Die Blockzeiten, die in sämtlichen Schulkreisen eingeführt sind.

Die geleiteten Schulen, deren flächendeckende Einführung für sie einem «Muss» gleichkommt. Ohne Schulleitung seien Qualitätssicherung, Führbarkeit und Organisation der städtischen Schuleinheiten nicht mehr vorstellbar. Frau Weber ist zuversichtlich, dass die politischen Behörden dafür die nötigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellen werden und hofft, dass nicht finanzielle Engpässe diese Entwicklung in Frage stellen. Die Schulbehörden brauchen für jede Schuleinheit eine Schulleitung als kompetente Führungs- und Ansprechstelle, die in der Lage ist, Führungsverantwortung in ihren direkten Bereichen zu übernehmen. Sie erinnert an die Lehrer/innengeneration, die in der pädagogischen Hochschule nur noch in sechs Kernbereichen ausgebildet werden. In den Klassen werden aber elf Fächer unterrichtet. Wer – ausser einer Schulleitung vor Ort – wäre in der Lage, die

ses komplizierte Puzzle sinnvoll zusammenzusetzen?

Die Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Diese sollen durch das System der geleiteten Schulen sichergestellt werden.

Die Reorganisation der städtischen Schulbehörden. Sie wird zurzeit von einer gemeinderätlichen Kommission beraten und umfasst eine Neugestaltung der bisherigen Schulkreise (9 statt 7), die Abschaffung der Zentralschulpflege, die Institutionalisierung der Elternmitwirkung und eine markante Verkleinerung (Halbierung) der Anzahl Mitglieder der Kreisschulpflegen.

Zu einigen der zahlreich gestellten Fragen konnte Frau Weber verständlicherweise keine konkreten Antworten geben. Zurzeit herrsche ein Vakuum, vieles sei im Augenblick ungewiss. Sie werde sich aber bei Bildungsdirektor Buschor und dessen Nachfolger/in dafür einsetzen, dass geleitete Schulen und Quartierschulen nicht in Frage gestellt werden, und hofft, dass die städtischen Behörden die notwendigen Kredite für die Fortführung des Technologieprojektes «KITS für Kids» zur Verfügung stellen.

Frau Webers engagierte Voten und Beurteilungen sind geprägt durch «vorsichtigen Optimismus». Reformen im Schulbereich seien nach wie vor notwendig. Zu deren Realisierung brauche es die erforderliche Zeit. Man dürfe aber auch die Bereiche Sport und Musik nicht vernachlässigen; auch diese brauchen einen verstärkten Effort. Zudem sei mit Winterthur ein Leseförderungsprojekt in Vorbereitung, und die tagtäglichen Bemühungen für die Integration fremdsprachiger Kinder würdigt sie als eine gewaltige humanitäre Leistung.

Anlässlich der letzten Informationssitzung hat Urs Berger Frau Weber und Herrn Bachmann eine Flasche Olivenöl überreicht, in der Hoffnung, die geplanten Reformen könnten «wie geschmiert und ohne Sand im Getriebe» fortgesetzt werden. Diesmal schenkte er ihnen ein Fläschchen mit Essig von höchster Qualität und erinnerte daran, dass zu einem guten Salat Öl und Essig unabdingbar seien!

Hansrudolf Frei, Aktuar I
«Protokolle» der KSP Waidberg

Die Bienen, meine fleissigen Kumpel

Mein Vater hatte es gut gemeint mit seinen 45 Bienenvölkern, als er ihnen vor mehr als hundert Jahren mitten in ein Naturparadies hinein ein Daheim errichtete, nämlich im damals noch verträumt schlummernden Frankentäli.

Gegen Norden geschützt, flankiert von prächtigen Tannenwäldern, lagen in der Senke die satten Naturwiesen, durchsetzt von Hochstämmen, deren Weiss weithin leuchtete, wenn sie blühten. Um Weidenstünke herum kurvte plätschernd das Bächlein, an welchem sich eine bunte Vogelwelt im Verein mit andern Geschöpfen labte. So sah sie aus, die traute Welt, welche bereits seit Jahrzehnten von Vaters Bienen in Besitz genommen wurde.

Als heranwachsender Bub eines passionierten Imkers erlebte und lernte ich vieles, wovon andere Buben keine Ahnung hatten. Allein der Anmarsch zum Bienenhaus war stets ein Erlebnis. An Vaters Seite durchschritt ich auf schmalen Pfaden die blühenden Wiesen, beeindruckt vom Summen der fleissigen, Blume um Blume küssenden Bienen. Bei solch naturnahen Erleben war es nicht gerade schicklich, dass ich als Drittklässler beim Plaudern mit dem Vater berechnend räsonierte: «Die Bienen sind eigentlich unsere Arbeiter, die keinen Achtstundentag kennen, sondern vom ersten bis zum letzten Sonnenstrahl unermüdlich für uns tätig sind. Herrlich, wenn ich dann die Schleuderkurbel drehen kann und sich Kessel um Kessel mit Honig füllt.» «So darfst du nicht denken», hielt mir der Vater entgegen. «Nimm dir ein Beispiel an der kleinen Arbeiterin. Sie ist ein Wesen, das keinen Egoismus kennt. Ihr sprichwörtlicher Fleiss und Sammelrang gilt einzig und allein der Wohlfahrt und dem Fortbestand ihres Volkes. Mit ihrer Leistung sichert sie das Überleben ihrer Nachkommen, denn selber profitiert sie nicht vom eingebrachten Futtermittel. Sie erlebt den Winter nicht. Stell Dir das friedliche Leben vor, würden die Menschen weniger nur an sich selber denken!»

Am Ende dieser Lektion sind wir im Bienenhaus angekommen, wo der Vater keine Zeit versäumt, um festzustellen, dass im Reich seiner Bienen alles seine Ordnung hat. Mir hat er aufgetragen, sogenannte Mittelwände einzulöten. Das war exakt die handwerkliche Arbeit, an welcher ich am meisten Spass hatte. Doch davon später.

Arnold Winkler

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 01 341 25 55

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kein Kulinarischer Freitagabend
6. Dezember, Samichlaus!

«Stör-Coiffeuse

Samstag, 7. Dezember, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Anita Schüpbach, Tel. 01 341 63 11. Preise: Kinder Fr. 15.– bis 20.–, Erwachsene Fr. 30.–.

Sunntigskaft

Sonntag, 8. Dezember, 14.30 bis 18.00 Uhr, betreut von Silvia Stiefel.

Werkattelier

Gritibänz Freitag, 6. Dezember, 14.00 bis 18.00 Uhr. Wir formen und backen «Bänzen»! «Weihnachtszauber» bis 14. Dezember. Geschenke mit persönlicher Note in fast letzter Minute!

Holzwerkstatt Sonntagswerken Sonntag, 8. Dezember, 11.00 bis 17.00 Uhr. Für alle, die das Werken auch am Wochenende nicht lassen können! Weihnachtskrippe bis 14. Dezember. Mit Moos, Stroh, Baumrinde, Karton und Farben kann jeder seine eigene Krippe kreieren.



Lunch-Time im stilvollen Ambiente

Geniessen Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann:

1 Gang Fr. 28.50

(für das knappe Zeitbudget)

2 Gänge Fr. 38.–

3 Gänge Fr. 48.–

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000

Flaschenweine von Zweifels

WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Tel. 043 311 56 33 - Fax 043 311 56 34

info@weinunddein.ch - www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30 und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr
Vom 22.12.02 bis am 6.1.03 bleibt das Restaurant geschlossen.

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Zürich by Waid

Silvesterfeier
auf der Waid mit Aussicht
auf viele Feuerwerke
und ein feines Gala-Diner.

Sie haben die Wahl

6-Gang-Menü
mit Musik und Tanz
oder 4-Gang-Menü
im Kerzenlicht

Verlangen Sie unsere
Unterlagen.

Öffnungszeiten November bis Februar 2003

Montag bis Samstag
09.00 bis 23.00 Uhr

Sonntag
8.30 bis 17.30 Uhr

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch



Neu eröffnet
in Höngg

South and North Indian Restaurant Passion for fine Food

Bestens geeignet für Anlässe jeglicher Art – bis 150 Personen.
2 vollautomatische Kegelbahnen bis 60 Personen.
Speisesaal, Wintergarten, Lounge, Bar, Kinder-Spielecke.

Täglich (auch Feiertage) geöffnet
Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr und 18 bis 24 Uhr
Samstag und Sonntag, 18 bis 24 Uhr

Wartauweg 18, 8049 Zürich, Telefon 043 300 45 55, Fax 043 300 45 56
www.maharani.ch

Direkt bei der Haltestelle «Wartau», Tram 13 oder Bus 80 / Eigene P

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 224, Nutzungsänderung im Untergeschoss W3, Agensa AG, Fällandenstrasse 3c, 8124 Maur.

29. November 2002
Amt für Baubewilligungen

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Fitness – Schnuppern

Fitnessclub in Höngg
(Schulhaus Riedhof)

kann noch einige Mitglieder aufnehmen.
2mal Schnuppern, kostenlos.
Jeden Dienstag von 20.15 bis 21.30 Uhr

Kontakt unter 079 485 03 08



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

Patrik Wey
Staat. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule
schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60

Natel 079 406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Spende Blut.
Rette Leben.



Sei verkehrsbewusst!

Niklausschwinget

Am Sonntag, 8. Dezember, findet in der Schlieremer Sporthalle Unterrohr die 65. Auflage des Niklausschwingets statt. Die Wettkämpfe beginnen um 8.30 Uhr. Im ausgeglichenen Teilnehmerfeld befinden sich 62 Kranzschwinger.

Neben vielen anderen sind auch Zürcher Schwinger sehr gut vertreten. Der SK am Albis hat mit Ruedi Hedinger und der SK Zürich mit Daniel Bucheli einen starken Kranzschwinger in ihren Reihen. Der SK Zürichsee linkses Ufer setzt seine Hoffnungen auf Anton Züger und die Rechtsüfler auf

Roland Käppeli. Die Unterländer haben mit Reto Fritschi ein heisses Eisen im Feuer, während die Oberländer mit Bruno Gisler (6 Kränze), Markus Spörri (5 Kränze) und Daniel Krauer (4 Kränze) ein schlagkräftiges Trio am Start hat, das sogar ganz vorne mitmischen kann. Neben Daniel Bachmann sind vom organisierenden SK Glatt und Limmattal Markus Bilger, Ambros Epp und der von einer Knieverletzung wieder genesene Reto Vogel zu beachten.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 10. Dezember, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship
Samstag, 14. Dezember, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
2. Säuliamtler Jass
Mittwoch, 18. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Uitikon, 10. Dörfli-Jass

Christine Demierre

Betrifft:

Original...

...oder Generikum?
Anzustreben und glücklich
wäre, keines von beiden
zu benötigen. Wenn dieser
Glücksfall aber einmal
ausfällt, ist man vielleicht
froh, die Wahl zwischen
beiden zu haben und
die kompetente Beratung
in Ihrer Apotheke.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Zürich, im Dezember 2002

DANKSAGUNG

In unserem Herzen ist das Bedürfnis, allen ganz herzlich zu danken für die grosse Teilnahme beim Heimgang unseres lieben

Theo Bieri-Bachmann

Es hat uns tief berührt.

Wir sind bewegt über die vielen Zeichen der Verbundenheit, die tröstenden Worte, die schönen Blumen sowie über die zahlreichen Geldspenden für späteren Grabschmuck und über die grosszügigen Zuwendungen an verschiedene Institutionen, wofür wir allen herzlich danken.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Hans Hermanutz und Frau Rita Bahn für die ergreifenden, einfühlsamen Abschiedsworte und für die feierliche musikalische Umrahmung der Trauermesse.

Ein grosser Dank den Ärzten Herrn Dr. med. Reto Mosca, Höngg, Herrn Dr. med. Urs Lagler von der Privatklinik Bethanien sowie deren Pflegepersonal für die liebevolle, gute Betreuung, Frau Dr. med. Daniella Shmerling, Höngg und Herrn Dr. med. Peter Stark, Wipkingen.

Besonderen Dank den lieben, guten Nachbarn, die alle freiwillig die Trauergäste von der Kirche zum Friedhof und zurück gefahren haben. Dank auch allen, die Theo im Leben freundlich begegnet sind und in der Zeit seiner Krankheit Anteilnahme bezeugt haben.

Lieber Theo, es ist schwer für uns, den Weg ohne Dich weiter gehen zu müssen. Doch die Erinnerung an all das Liebe und Gute, das Du im Leben gegeben hast, gibt uns Kraft und Hoffnung auf unserem weiteren Lebensweg.

Du bleibst uns unvergessen!

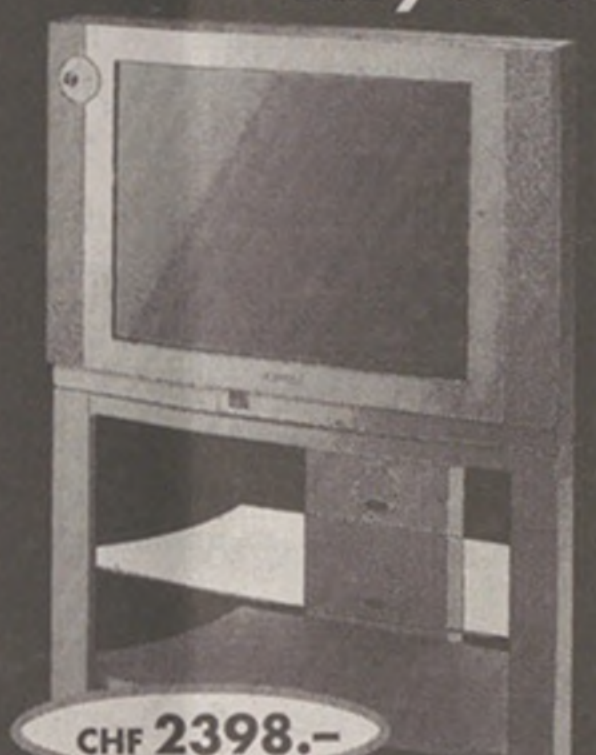
Rösli Bieri-Bachmann
und die Trauerfamilien

72-cm-Megatron Flat-Farbbildröhre. Flimmerfreie 100 Hertz-Digital-Reference-Technik. Easy-Dialog. TV-Guide. Teletext mit 2000-

CITY LINE ATLANTA FLAT SE 7260 DOLBY

Seiten-Speicher. Virtual Dolby Surround mit 2 x 25 Watt Musikleistung. Nachrüstbar: 2-Tuner-PIP, Analog- bzw. Digital-SAT-Empfang, VGA-Anschluss. Farbe: Titane.

city line



CHF 2398.-
ohne Standfuss
GRUNDIG

ohne Standfuss
telco Video-TV-Hi-Fi
fritzmann ag
Schwamendingerstrasse 96
8050 Zürich · Telefon 01 312 00 00



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38

Liegenschaftenmarkt

Zu verkaufen in Höngg, Nähe Meierhofplatz, ruhige

1-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, Bad, separate Küche, Ausbaumöglichkeit.

Anfragen bitte unter Chiffre Nr. 2329, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Geschäftsmann (42) in Zürich-Höngg sucht grosszügige

2- bis 3-Zimmer-Mietwohnung

in angenehmer Umgebung. Mietbeginn nach Vereinbarung.

Telefon 01 342 12 12

Zürich-Höngg 10

FAMILIE FÜHLT SICH WOHL

in dieser renov. 5½ Zi-Whg mit grosszügigem Grundriss (180m²). 2 Balkone, Cheminée, und Lift. Weitsicht über die Stadt an sonniger und ruhiger Lage. VP CHF 1'430'000.-



WALDE & PARTNER
IMMOBILIEN

FÜR PRIVATE UND ANLEGER

8702 ZOLLIKON www.walde.ch
TEL 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96

Umzüge

Fr. 95.-/Std. 2 Männer + Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71



Zeit für eine professionelle Zahnreinigung? Oder möchten Sie weisse Zähne?

Ihre persönliche Dentalhygienikerin SRK berät Sie gerne in einer neuen modernen Praxis.

Telefon 01 342 55 07 · 076 441 00 00
DH Care, Limmattalstr. 177, Höngg · Tram Nr. 13

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunkt- und Reflexzonentherapie
- Spagyrik/Bachblüten

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut

Garagenplatz

Ab sofort zu vermieten im Raum Imbisbühlstrasse/Widumweg/Limmattalstrasse. Miete: Fr. 150.- po Monat. Direkte Zu- und Wegfahrt ab Limmattalstrasse. Telefon/Fax 01 341 18 85 Mobile 079 631 50 74

Zürich-Höngg, Am Wasser 97
Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Garagenplätze

in Einstellhalle à Fr. 110.- monatlich.

Auskunft erteilen:
Telefon 01 341 89 96 und 01 341 08 18

Gesucht:

Abstellraum oder Parkplatz

Nähe Kettberg.
079 667 76 55

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis 0800 800 907 Gratis-Offerte

aiki-dojo.ch

traditionelles Aikido

NEU Limmattalstr. 140 in Höngg

Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66

Eintritt jederzeit - Probelektion gratis

合氣道

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Verführung hat einen neuen Namen: LC2

Liebe Tagesmami

für die Betreuung unseres Sohnes (8 Monate), für max. 20 Stunden pro Woche (vormittags, evtl. ein ganzer Tag), gesucht.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Telefon 01 340 11 88.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Wir lassen uns unter **Druck** setzen.
Auch im Jahre 2003.

Und am Resultat können Sie wie bisher Freude haben.
Wir drucken alles, von der Visitenkarte bis zur umfangreichen, mehrfarbigen Broschüre.

Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

Telefon 01 340 17 40
Fax 01 340 17 41
egli.druck@gmx.net